

Die Landjugendzeitschrift für Westfalen-Lippe

moment mal

September 2020



unser Jahresprojekt #WiWiWi
Voller Blüten

LEITARTIKEL

Summ, summ, summ ... Wilmas Wildbienen Wiese

BUNDESEBENE

Corona-Piraten kapern DLT-Schiff

LANDESEBENE

WLL-Veranstaltungen zu Zeiten von Corona
Landesversammlung goes virtuell
Welche Posten gibt es im Landesvorstand?
IGW 2021: Heute noch Landjugend...

JAHRESPROJEKTE

#Dorfleben – Zwischenstand

AGRAR

Wilmas Agrarkolumne
Wilma auf einen Kaffee mit ... Christina Goesmann
Statement aus dem Landesvorstand der WLL
Web-Brunch zur Einkommensdiversifizierung

BILDUNG

Prokrastination – Aber morgen dann...

JUGENDPOLITIK

Kommunalwahl in NRW
Wir brauchen schnelles Internet

FREIZEIT

Zoom-Meetings für die Kleinen

WLV

Posting-Reihe zur Artenvielfalt

WLV

Blühstreifen auf 10 Millionen Quadratmetern

ZUM SCHLUSS

Buchvorstellung • Lese-Tipp: fluter.
Wissen to go: Der Eichenprozessionsspinner
Rezept: Petersilienrisotto mit Ofenkürbis

6

12

14

16

17

18

19

20

22

28

30

32

34

35

36

37

38

40

43

44

Inhalt



IMPRESSUM

Verantwortlich im Sinne des Presserechts

Westfälisch-Lippische Landjugend e.V.
Schorlemerstr. 15
48143 Münster

Telefon: +49 251 4175-215

Telefax: +49 251 4175-270

E-Mail: info@WLL.de

Internet: www.WLL.de

Herausgeber & Verlag

Westfälisch-Lippische Landjugend e.V.

Redaktion

Sarah Berkhoff, Katja Reinl, Franziska Trepte,
Dennis Welpelo

Grafik & Layout

Hanno Endres • zwai.media

Diese Zeitschrift wird gefördert aus Mitteln des Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW.

Die **moment mal** ist das Presseorgan der WLL und ein Diskussionsforum des Verbandes.

Verantwortlich für die Inhalte sind die jeweiligen Autor_innen.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Klimaneutral gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Redaktionsschluss

03. August 2020



Foto li.: *Lennart Krüner*

Titelbild: *Anna Gerwin*

Liebe Lajus

Was hat euren Sommer geprägt? Die Ernte, ein schöner Urlaub fernab vom Alltag oder doch Corona?

Zugegeben, auch wenn es in den letzten Wochen immer mehr Lockerungen gab, blieben viele

Fernwanderwege, die es zu entdecken lohnt. Der Vorteil: es braucht sehr wenig Planung - Weg aussuchen, Rucksack packen, ein bisschen Proviant und los. Unterkünfte gibt es unterwegs und mit einer Regenjacke, einem Schlafsack für

möglich waren. Und auch von euch kamen immer mal wieder kurze Berichte über Gruppenabende - die Normalität kehrt stückweise zurück. Dennoch hat der Landesverband beschlossen, dass wir viele unserer Angebote in diesem Jahr nicht wie üblich oder geplant stattfinden lassen. Warum wir uns dafür entschieden haben, erfahrt ihr in dieser Ausgabe.

Was uns als Landjugend seit der letzten Ausgabe ansonsten beschäftigt hat, findet ihr natürlich wie gewohnt auf den folgenden Seiten.

blühende Wiesen

Einschränkungen erhalten, die - zumindest bei mir - dafür gesorgt haben, dass das Urlaubsfeeling nicht so richtig aufgekommen ist.

Aber ich habe dieses Jahr mal einen ganz anderen Urlaub ausprobiert, ich war 4 Tage lang wandern. In Deutschland gibt es zahlreiche

den Notfall und einem Wanderführer hat man schon alles, was man so braucht. Ich kann es sehr empfehlen.

Ansonsten habe ich mich im Sommer darüber gefreut, dass erste Treffen mit Ortsgruppen, dem Landesverband und dem Planungsteam für den IGW-Stand

Unser Jahresprojekt #WiWiWi hat im ganzen Verbandsgebiet für blühende Wiesen, Balkone und Gärten gesorgt. Wenn ihr umblättert, könnt ihr euch die Ergebnisse der anderen Ortsgruppen etwas genauer betrachten und euch über deren Ideen informieren.

Fröhliche Lektüre und Grüße aus der Ferne!

Franziska Trepte

Franziska Trepte
Franziska.Trepte@WLL.de



Wilmas Wildbienen Wiese macht nicht nur den Insekten Spaß

Summ, summ, summ

Gemeinsam mit der Landjugend wird es bunt ... Dorf und Region blühen auf! 2019 versorgten die WLL-Ortsgruppen die Insekten in Westfalen-Lippe mit 218 Nisthilfen („Insektenhotels“) im Format von 40 cm x 40 cm. Für 2020 entschloss sich die WLL-Landesversammlung dazu, mit dem Projekt „Wilmas Wilde Wildbienen Wiese“ #WiWiWi für das Futterangebot in Blumenform zu sorgen. Gemeinsam mit dem ganzen Dorf und der örtlichen Landwirtschaft sollten Wildblumenwiesen geschaffen werden und Dörfer, Felder und brachliegende Plätze zum Blühen gebracht werden.

Das Corona-Virus stellte alles auf den Kopf. Das WiWiWi-Planungsteam aus Vorstand und Geschäftsstelle handelte im März schnell und hat aus der HomeOffice-Situation heraus eine Projektanpassung vorgenommen, die es erlaubte, trotz Alltagsbeschränkungen dennoch ein Gemeinschaftsprojekt für die Landjugend, das Dorf und die Region zu ermöglichen. „Wichtig war uns, dass wir als Verband aktiv bleiben und gemeinsam mit viel Kreativität und Spaß der Krisensituation begegnen - ein corona-kompatibles Projekt sozusagen.“ So Franziska Trepte, WLL-Vorsitzende. Viele Ortsgruppen haben sich beteiligt und sind enorm kreativ dabei geworden, mit der angepassten Projektidee und

kontaktlos, Blühflächen mit und in ihrem Dorf zu schaffen. Bis jetzt ist viel passiert, denn viele der Ortsgruppen haben zusammen mit der Landwirtschaft vor Ort bis heute Blümmischungen für mehrere tausend Quadratmeter Blumenwiese in ganz Westfalen-Lippe zur Aussaat gebracht, haben städtische Flächen begrünt und der Bevölkerung an unterschiedlichsten Orten mehrere tausend

#WiWiWi





Stiepel

Vellinghausen
Eilmsen

Breckefeld



Päckchen Saatgut inkl. Anleitung zur Verfügung gestellt.

Leider gab es auch einige Rückschläge, die die Ortsgruppen sportlich nahmen: „An öffentlichen Orten wurden die Gläser gestohlen.“, weiß Jana Schütte von der **Landjugend Pelkum** zu berichten. Die Ortsgruppe hatte liebevoll Entnahmegläser für ihre Saatstationen gestaltet, die augenscheinlich einigen Passanten so gut gefielen, dass sie diese ebenfalls mitnahmen.

Auch der Aufstellungsort von „Samenspendern“ wurde gründlich auf das Projektziel und die Coronasituation abgestimmt: „Wir haben die Saat so positioniert, dass sich die Leute aus dem Dorf, aber auch Fahrradfahrer jederzeit Blumensaat und Info-Flyer nehmen konnten.“, berichtet Mats Brokinkel von der **Landjugend Norddinker**.

Nicht nur öffentliche Plätze wurden für das Projekt genutzt, auch viele Hofläden hielten Saatgut vor. So positionierten Ortsgruppen ihre Abholstellen – in Absprache mit den landwirtschaftlichen

Betrieben – an der Ladentheke von Hofläden: „Um zusätzlich die landwirtschaftlichen Aspekte in den Vordergrund zu rücken, haben wir unsere Saatgutstationen in den verschiedensten Hofläden im gesamten Kreis Unna aufgebaut. Diese Idee stieß auf eine enorme Nachfrage.“, so Leah Bröckmann von der **Landjugend Unna**. Und das Beste: sogar der Dialog mit der Bevölkerung zum Thema Artenschutz und Landwirtschaft kam, trotz Corona, nicht zu kurz: „Überrascht hat uns, wie einfach man mit so einer kleinen Tätigkeit – dem Verteilen von Samentüten – Gehör bekommt und einen Austausch hinkommen kann. Wir haben in den Ortsteilen Brockhagen und Kölkebeck mit dem Fahrrad die Blümmischung an die Leute verteilt. Im Vorfeld hatten wir eine Bekanntmachung in der Zeitung geschaltet, damit im Nachgang auch möglichst viele Leute die Blümmischung aussäen. Wir haben diese Aktion am Sonntagnachmittag gestartet, als viele Leute zuhause im Garten waren. Trotz Corona konnten wir einige Diskussionen zum Thema Bienensterben und Insektenschwund führen und darauf aufmerksam machen. Zusammen mit dem WLVO Ortsverband wurden in diesem Jahr wieder unzählige Blühstreifen an den Feldrändern angelegt, was sehr gut in der Bevölkerung



ankommen ist.“, berichtet Robert Dallmeyer von der **Landjugend Brockhagen-Kölkebeck**.

Nicht nur mit der örtlichen Landwirtschaft arbeiteten die Orts-

berichtet Sven Hagenfeld von der **Landjugend Stiepel**.

Dennoch blieb bei allen Bemühungen ein Stück weit die direkte Gemeinschaftsaktion auf der Stre-

viel Anerkennung für die Arbeit

gruppen zusammen, sondern sie versuchten auch, den Dorfalltag zu erreichen. So gut es eben unter Beachtung der Schutzmaßnahmen möglich war. Passanten, Radfahrende, Einkaufende, Kitas, Grundschulen, Kirchengemeinden und Vereine wurden mit Material und Informationen versorgt und auf diese Weise mit ins Boot geholt: „Viele Menschen haben beim Einkaufen eine Saatguttüte bekommen.“,

cke: „Schwierig war es, aufgrund der Corona-Situation, das Projekt in einem größeren Rahmen zu gestalten.“ stellt Anna Gerwin von der **Landjugend Vellinghausen-Eilmsen** fest. Viele Ortsgruppen hätten gerne die vielen Blumen-Quadratmeter mit ihren Dörfern gemeinsam angelegt und gefeiert.

Dass die gemeinsame Arbeit an den Blühstreifen trotz allem viel Spaß gemacht hat, belegt

Marvin Sander deutlich: „Wir von der **Landjugend Rüthen** werden wahrscheinlich ab jetzt in jedem Jahr mindestens eine Blühwiese anlegen. Das soll ein fester Bestandteil der geplanten Aktionen werden.“

Tolle Aktionen und tolle Ergebnisse, die auf jeden Fall viel Anerkennung verdient haben! Macht weiter so! Und warum eigentlich nicht direkt im nächsten Jahr?

Das Jahresprojekt #WiWiWi hat die Stärken der WLL-Ortsgruppen einmal mehr gezeigt: Sie haben vor Ort den Überblick, sie vernetzen, sind kreativ, packen an und bringen auf diese Weise das Dorf und die Region in Bewegung. Sie packen gemeinsam an und lassen den

ländlichen Raum aufblühen, wodurch der Insektenschutz maßgeblich unterstützt wird. Landjugend gestaltet gemeinsam und aktiv die Zukunft im ländlichen Raum mit. Und das Beste: Alle – ob jung oder alt – dürfen mitmachen!

Dennis Welpelo
Bundesjugendreferent
wiwiwi.WLL.de

Fotos
Breckerfeld: Lennart Krüner
Norddinker: Mats Brokinkel
Rüthen: Simone Köller, Sophia Stöver,
Louis Teipel
Stiepel: Sven Hagenfeld
Unna: Veronika Folle
Vellinghausen Eilmsen: Anna Gerwin



Nachbericht zum virtuellen DLT

Corona-Piraten kapern DLT-Schiff

Der Deutsche Landjugendtag 2020 (DLT) in Wacken musste coronabedingt leider abgesagt werden.

Trotzdem hat sich der Landesverband der Landjugend Schleswig-Holstein ein kleines Programm überlegt, um zu zeigen, wie schön und vielfältig ihr Bundesland im Norden ist. Den ganzen Tag konnten Landjugendliche live über Instagram dabei verfolgt werden.

Alles hat mit einem kleinen Theaterstück, das die Eröffnungsrede mit Bundeslandwirtschaftsministerin Klöckner nachgestellt hat, angefangen. Anschließend hat eine der nordischen Ortsgruppen erklärt, was Boßeln ist und wie das geht.

Eine Schatzkarte führte schließlich an verschiedene Stationen in



Wacken: in diesem Jahr für alle nur aus der Ferne zu betrachten

Foto: C. Blöhs



Hannes und Johanna von der Landjugend SH stellen sich dem digitalen DLT

Foto: C. Blöhs

Schleswig-Holstein. An jeder Station wurde ein gestaltetes Boot der Landesverbände präsentiert. Ihr erinnert euch sicher an unser Boot, wir haben es in der letzten **moment mal** vorgestellt.

Auf dem Bungsberg, der höchsten Erhebung in SH (immerhin 167,40 m), wurde das Boot der Niedersachsen übergeben. Am Plöner See ist Wilma auf ihrem Boot in See gestochen, musste aber leider vorm Untergehen gerettet werden – ist eben doch 'ne Kuh und kein Fisch... Später wurden im Klimawald und im Wikinger Museum

Haitabu noch weitere Boote aufgespürt, zum Beispiel aus Württemberg-Baden, Rheinland-Nassau und Hessen.

Kathrin Muus, unsere Bundesvorsitzende, musste sich zusammen mit dem Orga-Team des DLT einigen nordischen Sportdisziplinen stellen: dem Graben springen, dem Deich rollen und dem Kohl hobeln. Es sah nach viel Spaß aus und bot auch für alle, die den Tag online verfolgt haben, interessante Einblicke und Unterhaltung.

Franzika Trepte

WLL-Veranstaltungen zu Zeiten von Corona

Keine landesweit gemischten Veranstaltungen

2020 ist das #Coronajahr – Ein Jahr mit vielen Sorgen, Auflagen und Veränderungen.

Nach dem Lockdown – eigentlich nur einer Ausgangsbeschränkung – kamen die Lockerungen mit den allseits bekannten Auflagen #aha – #Abstand #Hygiene #Alltagsmaske

Seit einigen Wochen dürfen in der Jugendarbeit wieder Veranstaltungen stattfinden. Dazu haben wir eine Checkliste zur Unterstützung entworfen – aktuelle Informationen findet ihr unter corona.wll.de. Mit Hilfe dieser Checkliste könnt ihr auf Ortsebene das Infektionsrisiko möglichst gering halten.

Als WLL sind wir auf Landesebene ein Jugendverband mit nicht nur überörtlichem, sondern überregionalem Einzugsgebiet.

Uns ist eure Gesundheit sehr wichtig. An eurer Gesundheit hängt nicht nur euer Leben, sondern auch das eurer Familien und die Überlebensfähigkeit eurer (z.B. landwirtschaftlichen) Betriebe.

Auch wenn die aktuelle Coronaschutzverordnung wieder Veranstaltungen erlaubt, haben wir beschlossen, vorläufig auf alle überregionalen Aktivitäten mit

Kontakt als Präsenzveranstaltung zu eurem Schutz zu verzichten. Darunter fallen zur Zeit vor allem alle Freizeitpädagogischen Maßnahmen wie z.B. Ferienfreizeiten, Erlebnispädagogische Angebote, Regiotreffen aber auch Seminare mit Übernachtung wie z.B. das TÜV-Wochenende. Zudem wird die Landesversammlung virtuell stattfinden.

Wir sehen im Moment keine Rechtfertigung, eine Veranstaltung mit einem solchen Risiko für eure Gesundheit durchzuführen.

Was wir wieder machen bzw. was stattfinden kann, sind Gruppenabende – auch mit Besuch der Geschäftsstelle oder des Vorstandes – z.B. die TÜV-Abende, #Dorfleben oder Veranstaltung mit zwei Ortsgruppen mit Auflagen wie bei #nicetomeetyou.

Euer GV

Stefan, Franzi und Frank



Schiffe am Strand: die Landesverbände waren kreativ

Foto: H. Bumann



Am Plöner See mussten nicht nur Quietsche-Enten gerettet werden ...

Foto: H. Bumann

25. Oktober 2020

Landesversammlung goes virtuell

Veränderte Zeiten erfordern auch veränderte Maßnahmen! Aus diesem Grund findet unsere diesjährige Landesversammlung am 25. Oktober 2020 virtuell statt.

Und weil wir uns die Gelegenheit nicht ganz nehmen lassen wollen, arbeitet der Landesvorstand gerade daran, wie wir ein gemeinsames Gruppenerlebnis auch online herstellen können. Was wir uns als Warm-Up für den Samstagabend überlegt haben, wird noch nicht verraten. Aber: Ihr könnt gespannt sein!

Der klassische Sitzungsteil am Sonntagvormittag bleibt, so gut es geht, erhalten: wir berichten über das letzte Geschäftsjahr, wir schließen gemeinsam unser Jahresprojekt #WiWiWi ab, wir wählen, wir sprechen noch einmal über die terminliche Verlegung der Landesversammlung und und und...

Ihr seht, es stehen wichtige Dinge an! Du und deine Ortsgruppe seid gefragt, denn ihr könnt die Geschehnisse im Landesverband der Westfälisch-Lippischen Landjugend aktiv mitbestimmen und -gestalten.

Notiert also unbedingt schon mal den Termin in den Kalender und seid am **25. Oktober** dabei.

Wir freuen uns über jede und jeden, die/der anwesend sein kann!

Euer Landesvorstand



Ein Einblick für die kommende Landesversammlung

Welche Posten gibt es im Landesvorstand?

Im Oktober wird die jährliche Landesversammlung unseres Landesverbandes stattfinden. Aller Voraussicht nach digital. Ob, und wenn ja, wie gewählt wird, wird sich noch entscheiden. Um euch aber im Voraus schon einmal die Posten, die es im Vorstand gibt, vorzustellen, hier eine kleine Übersicht:

Geschäftsführender Vorstand (GV)

Der GV besteht aus vier Personen: den beiden Vorsitzenden und deren Stellvertreter_innen. Derzeit ist der Posten der stellvertretenden Vorsitzenden nicht besetzt.

Der GV vertritt mit zwei Personen die WLL nach außen und ist gemeinsam für die Verbandsführung verantwortlich. Derzeit trifft sich der GV einmal im Monat mit den Bildungsreferenten und der Geschäftsführerin. In diesen Sitzungen werden die Sitzungen des Vorstands vor- und nachbereitet, aktuelle Themen besprochen und Projekte und Ideen entwickelt. Auch ist der GV als Vertretung der WLL bei unserem Bundesverband „Bund der Deutschen Landjugend e.V.“, kurz dem BDL, engagiert.

Beisitzer_innen

Im Vorstand der WLL gibt es sechs Beisitzer_innen (drei weiblich, drei männlich).

Sie unterstützen den GV bei ihrer ehrenamtlichen Arbeit, bei Projekten und Veranstaltungen. Zudem sind sie unterstützend ebenfalls in den Gremien des BDL unterwegs. Weiterhin sind in der Regel zwei Beisitzer_innen in den Vorstand des Ringes der Landjugend delegiert. Dort wird die agrarische Arbeit der Landjugenden in Westfalen-Lippe koordiniert.

Sarah Berkhoff

sarah.berkhoff@WLL.de

Beisitzerin

Wenn ihr Interesse habt, im Vorstand mitzuarbeiten oder erst mal nur reinschnuppern wollt, meldet euch gerne bei mir, den Vorstandskolleg_innen oder der Geschäftsstelle.
Die ehrenamtliche Arbeit lohnt sich: man bekommt einen Einblick in die Landjugendarbeit auf Landes- und Bundesebene, kann Veranstaltungen und Projekte organisieren, die man selbst gerne machen möchte, lernt viele neue Leute kennen und vernetzt sich deutschlandweit. Und ganz nebenbei macht es jede Menge Spaß!

IGW 2021: Heute noch Landjugend ...

... aber morgen schon Versorger!

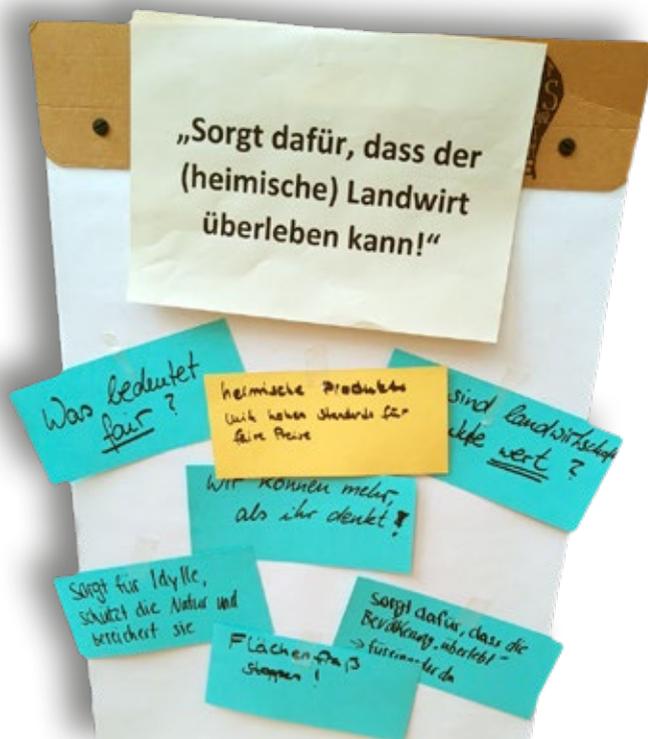
Nachdem die ersten Treffen zur Planung und Vorbereitung des IGW-Standes 2021 nur online stattfinden konnten, haben wir uns am Donnerstag, 06.08.2020, zum ersten Mal live getroffen.

Zwar hatten wir bei den vorherigen Treffen schon einen Arbeitstitel entwickelt, unter dem unser Stand gegebenenfalls gestaltet werden soll, jedoch war es schwierig, die inhaltliche Marschrichtung zu konkretisieren. Daher mussten noch einmal sämtliche Ideen, Stichpunkte und Fragen gesammelt werden.

Der Austausch darüber und das gemeinsame Gespräch hat allen Beteiligten sehr schnell gezeigt, wohin die Reise gehen soll und so wird es am Stand vor allem Möglichkeiten zum Dialog unter der Fragestellung „Was braucht man eigentlich für eine zukunftsfähige, ‚gute‘ Landwirtschaft?“ geben. Beim Nachdenken darüber wird schnell klar, dass sämtliche Nebenthemen wie Digitalisierung, Anschlussfähigkeit, Preisbildung, attraktives Landleben und Landjugend mit einfließen. - Ein großartiges Ergebnis!

Sollte die IGW 2021 also stattfinden, können wir getrost sagen: Westfalen ist gerüstet und steht in den Startlöchern!

Franziska Trepte
Vorsitzende



Zwischenstand

#Dorfleben

Corona hat den Zeitplan für das Projekt #Dorfleben mächtig beeinflusst – aber nun wollen wir endlich starten.

Zur Landesversammlung wollen wir die Grundlage für eine Imagekampagne legen. Dabei soll es um Themen wie #Heimat, #Tradition, #Brauchtum u.s.w. gehen. Bis dahin werden Katja und Christian aus der WLL-Geschäftsstelle die Ortsgruppen besuchen und mit euch einen Fragebogen zu diesen Themen durchgehen.

Wenn ihr Interesse habt, meldet euch bei Christian@WLL.de und schaut auf dorfleben.WLL.de vorbei, hier werdet ihr Neuigkeiten finden.

Wir kommen zu euch und stellen euch das Projekt genauer vor, beantworten einen Fragebogen und die WLL zahlt das Essen.



Ländliche Tradition: Erntekrone 2014 der WLL für den Bundespräsidenten

Foto: WLL/Welpelo

Wilmas Agrarkolumne

Von Bienchen und Blümchen und weiteren tollen Sachen

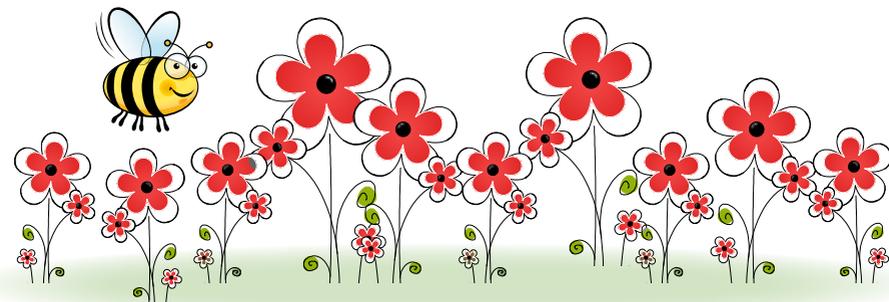
Moin zusammen,

was war das für ein Sommer, oder? Nachdem der Frühling so richtig sonnig und teilweise viel zu warm war, hat der Siebenschläfer den Bauernregeln alle Ehre gemacht und es war durchwachsen. Und das, obwohl es bei uns auf dem Hof einen super Strohpool gab, in dem wir uns alle immer wieder abgekühlt haben.

Eigentlich hatte ich vor, mit Liselotte bei Olympia im Synchronschwimmen anzutreten, aber – ihr habt es sicher auch mitbekommen – Corona hat uns auch da einen Strich durch die Rechnung gemacht! Wahrscheinlich auch bei euch in euren Gruppen. Ihr hattet bestimmt andere Pläne und ein kleiner Virus hat alles aus der Bahn geworfen. Eigentlich dachte ich, als ich meine letzte Kolumne für euch aufgeschrieben habe, dass mich COVID-19 nicht noch einmal beschäftigen wird, aber Pustekuchen, es wird uns noch

länger erhalten bleiben. Immerhin haben wir uns im Stall schon an Abstand, Maske und niesen in die Vorderhufbeuge gewöhnt. Und ich hab gesehen, dass die Regierung von Italien den Menschen bis zu 500,-€ für ein Fahrrad gibt! Das ist doch mal eine Idee. Ich meine, nicht, dass ich jetzt auch noch Fahrrad fahren lernen will – obwohl...

Ich war über den Sommer auch damit beschäftigt, mich um mein Patenprojekt #WiWiWi Wilma Wildbienen Wiese zu kümmern. Mir wurde berichtet, dass es in ganz



Westfalen-Lippe dolle bunt blüht und die Insekten sich ordentlich den Bauch vollschlagen können. Das find ich spitze! Und neben dem, was die Landjugend auf die Beine gestellt hat, hat auch der Bauernverband Blühstreifen und Flächen angelegt - unser Bauer war auch dabei! Jetzt haben wir Sonnenblumen neben den Feldern und es brummt und summt und die Bienen erzählen, dass sie das richtig toll finden!

Ich warte jetzt darauf, dass der Herbst richtig beginnt. Die Erntezeit dauert nun schon lang genug an. Es wird Zeit, dass es wieder ruhiger wird...

Außerdem passieren hier gerade komische Dinge: Als ich gestern auf der Weide am Wiederkäuen war, ist die Landjugend mit einem

sehr komischen Gestell in Richtung Scheune unterwegs gewesen. Es sah aus wie eine riesige Glocke. Komisch, was das wohl werden soll? Leider konnte ich nicht hinterher und mich reinschmuggeln, ich weiß also nicht, was das wird. Habt ihr eine Idee?

Ich werde jedenfalls versuchen, Liselotte mal drauf anzusetzen, die findet immer alles raus, wenn sie unterm Küchenfenster unsere Menschen belauscht... also naja, sie lauscht ja nicht, sie ist nur zum Fressen da, wenn das Fenster zufällig auf ist...

Ich halte euch auf dem Laufenden und wünsche euch einen tollen Herbst!

eure Wilma

Wilma auf einen Kaffee mit ...

Christina Goesmann

Solawi Düsseldorf e.V.

Wilma hat den Bericht über die Solidarische Landwirtschaft (Solawi) der letzten Ausgabe sehr interessiert gelesen. Da sie nun unbedingt konkretere Informationen haben wollte, nutzte sie einen Kontakt, der sich infolge der Suche nach Fotos ergeben hat, und stellte Christina Goesmann von der Solawi Düsseldorf e.V. ihre Fragen.



Foto: Solidarische Landwirtschaft Düsseldorf

Wie lange gibt es die Solawi Düsseldorf schon?

Im Herbst 2016 hat sich eine Gruppe engagierter Menschen aus Düsseldorf zusammengetan, um die Solawi zu gründen. Seit Anfang 2017 bauen wir für unsere Mitglieder Gemüse an und seit 2018 sind wir ein eingetragener Verein. Wir befinden uns also nun in der vierten Saison.

Was ist die Zielgruppe der Solawi? Wer sollte und soll damit angesprochen werden?

Unsere Solawi ist ein Ort für alle, die gerne mitmachen und mitmischen wollen. Wir sind komplett selbstorganisiert, d.h. im Vergleich mit anderen Solawis findet sehr viel Arbeit auf ehrenamtlicher Basis statt, von der Ernte über die Logistik bis hin zu Öffentlichkeitsarbeit und Bildungsangeboten. Wir ha-

will: Wir verkaufen keine Biokiste. Unsere Solawi funktioniert nur dann gut, wenn viele mit anpacken.

Welche Motivation steht dahinter? Bei manchen ist es die Lust an der körperlichen Arbeit auf dem Acker, bei anderen das politische Streben nach Veränderungen in der Landwirtschaft, bei anderen wiederum das Bedürfnis, die Verantwortung für die eigene Ernährung zu übernehmen. Familien möchten ihren Kindern zeigen, wo das Gemüse herkommt. WGs wollen weg von TK-Pizza und Co. So unterschiedlich wie die Menschen bei uns, sind auch deren Motive, bei uns mitzumachen.

Wie wird die Solawi (von der Bevölkerung) angenommen?

Gut! Wir haben aktuell eine Warteliste von 16 Personen, die gerne

„Unsere Solawi ist ein Ort für alle“

ben auch einige Angestellte, deren Aufgaben umfassen vor allem die Arbeit auf dem Acker, Personalangelegenheiten und Mitgliederkommunikation. Das ist wichtig zu wissen, wenn man bei uns mitmachen

noch in der laufenden Saison einsteigen würden. Gerade mit Beginn von Corona gab es sehr viele Anfragen, da die Menschen gespürt haben, auf wackligen Beinen



Fotos: Solawi Düsseldorf e.V.

die Versorgung über den kapitalistischen Markt steht. Auch die regelmäßig wiederkehrenden Diskussionen über die existenziellen Nöte von Landwirt_innen aufgrund marktförmig organisierter Preisgestaltung gehen nicht spurlos an den Verbraucher_innen vorbei. Viele Menschen möchten die Arbeit

Die Solawi steht für bäuerliche, vielfältige Landwirtschaft, ist dabei aber nicht zwingend immer ökologischer Landbau. Welches Leitbild bzw. welches Ziel verfolgt die Solawi Düsseldorf?

Leitbild unseres Handelns ist der namensgebende Solidaritätsbegriff. Dieser zeigt sich in drei Dimensio-

fentlich nie alle gleichzeitig – aber auch dann) Kulturen misslingen.

- Wir wollen untereinander solidarisch sein, indem wir mit der Bierte-Runde zu Beginn des Wirtschaftsjahrs ein Verfahren einsetzen, das es Menschen mit hohem Einkommen ermöglicht, mehr für einen Anteil zu zahlen und jenen

Wir wollen den Boden schonen und aufbauen, daher verwenden wir keine Pestizide und Kunstdünger. Wir kompostieren vor Ort und möchten mit einer sechsjährigen Fruchtfolge die Fruchtbarkeit des Bodens erhalten und Pflanzenkrankheiten vorbeugen.. Als Verein haben wir zudem das



Kontakt zur Solawi Düsseldorf
www.solawi-duesseldorf.de
www.facebook.com/solawiduesseldorf
www.instagram.com/solawi_duesseldorf
 Einen Überblick über die Betriebe in der Region gibt es unter www.ernte-teilen.org

wertschätzen und ordentlich bezahlen, die für die Produktion unserer Lebensmittel erforderlich ist. Und sie wollen wissen, wo und wie die Lebensmittel angebaut werden. Solawi ist eine gute Möglichkeit hierzu, da Verbraucher_innen und Produzent_innen sehr eng zusammenrücken - oder wie bei uns sogar ein und derselbe Personenkreis sind.

nen, wobei insbesondere die Dritte Dimension eine Antwort auf deine Frage liefert.

- Wir wollen gegenüber den Erzeuger_innen (in unserem Fall: unseren Gärtner_innen) solidarisch sein, indem wir das wirtschaftliche Risiko gemeinsam tragen. Einfach ausgedrückt heißt das: Wir bezahlen die Arbeit auch dann, wenn der Folientunnel wegfliegt oder einzelne (hof-

mit niedrigem Einkommen ermöglicht, weniger für ihren Anteil zu zahlen. Somit tragen wir die Kosten gemeinsam und im Rahmen der individuellen Möglichkeiten.

- Und wir wollen dem Boden und der Umwelt gegenüber solidarisch sein. Wir haben unsere Fläche beim Bioland Lammertzhof gepachtet und bauen nach Kriterien ökologischen Landbaus an.

Ziel, das Wissen über die Solidarische Landwirtschaft und weiterer Nachhaltigkeitsthemen zu verbreiten. Neben der Ackerarbeit setzen wir uns in verschiedenen Aktionsgruppen mit weiteren Themen auseinander, zum Beispiel: Pilzbau auf dem Acker und Zuhause; Förderung von Vielfalt auf dem Acker mithilfe von Blühstreifen und Totholzhecken; Veranstaltung von



Workshops zu Themen wie Wurm-Kompostierung zuhause, Bokashi, Fermentierung und vieles Weitere.

Gibt es weitere Besonderheiten?
Wir sind ein kleiner Betrieb, der eine große Vielfalt von Kulturen auf einer kleinen Fläche anbaut. Dies bedeutet, dass wir nicht mit großen Maschinen arbeiten, sondern sehr viel Handarbeit anfällt. Darin unterscheiden wir uns z.B. von anderen Solawis, die vielleicht auf Basis eines bestehenden Hofes oder einer Gärtnerei mit großen Flächen und entsprechender Ausstattung an den Start gehen. Es gibt nicht DIE eine Solawi, sondern ganz verschiedene Modelle, die alle ihre Besonderheiten haben.



*Vielen Dank für das Interview, ich finde es toll, wenn Verbraucher_innen selbst mit anpacken können und so viel über Landwirtschaft und die angrenzenden Themen lernen und erfahren können.
Eure Wilma*

Liebe Landjugendliche,



wir veröffentlichen gerne eure Berichte und Fotos in der **mm!**
Wir haben eine Bitte an euch: schickt oder teilt uns Eure Fotos bitte stets **per Mail als Anhang** - Fotos, die ihr über whatsapp schickt, haben leider keine ausreichende Qualität für den Druck.
Achtet darauf, beim Fotografieren ausreichend **Rand um das Motiv** zu lassen, Handyfotos mit der **höchsten Auflösung** zu verschicken und den **Namen der/des Fotografierenden** anzugeben.
Bei Fragen meldet euch bei uns per Mail oder WhatsApp.



0251 4175-215



0157 31 64 81 43



info@WLL.de



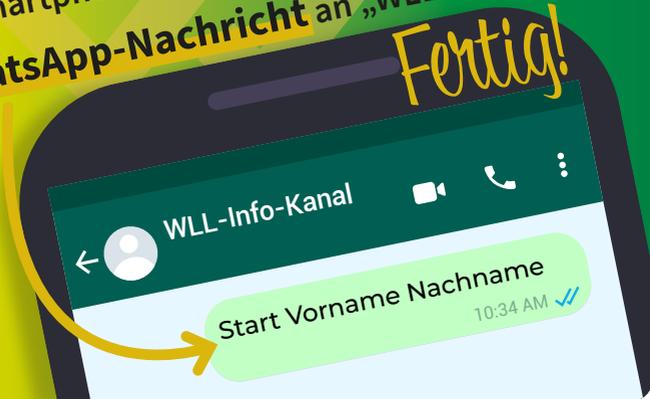
@WLL.de

WLL-WhatsApp-Infos empfangen ✓✓

So geht's:

1. 0251 4175215 als „WLL-Info-Kanal“ im Smartphone speichern
2. WhatsApp-Nachricht an „WLL-Info-Kanal“

Fertig!



Statement aus dem Landesvorstand der WLL

Junglandwirt_innen fühlen sich erneut an den Pranger gestellt

Am 19. Mai hat Svenja Schulze, unsere Bundesumweltministerin, ihren Bericht zur Lage der Natur vorgelegt. „Ihre Schlussfolgerung, vor allem in der Agrarlandschaft gehe es der Natur schlecht, teilt die Westfälisch-Lippische Landjugend e.V. (WLL) nicht“, macht Stefan Schmidt, Vorsitzender der WLL, deutlich.

Er bemängelt zudem die in seinen Augen zu einseitige Darstellung der Probleme und Ursachen. „Es brauche eine ganzheitliche Betrachtung der Ursachen und Probleme“, so der Junglandwirt aus Bad Oeynhaus und führt weiter aus: „Uns Junglandwirt_innen ist bewusst, dass wir einen maßgeblichen Anteil am Umweltschutz haben und in der Verantwortung stehen – diese nehmen wir auch wahr!“ Zahlreiche Betriebe würden bereits seit mehreren Jahren zahlreiche Projekte umsetzen, um die Artenvielfalt zu fördern. Er nennt als Beispiel die 3500 km Blühstreifen,



die in Westfalen-Lippe auf landwirtschaftlichen Flächen freiwillig angelegt werden. Des Weiteren sei vielfach in moderne Technik investiert worden, um zum Beispiel Pflanzenschutzmittel noch sparsamer und noch gezielter einsetzen zu können. Die Westfälisch-Lippische Landjugend e.V. nimmt sich dem Thema Artenvielfalt ebenfalls an. So wurden im letzten Jahr beim Jahresprojekt #landgemacht insgesamt 218 Nisthilfen von den Ortsgruppen im Verbandsgebiet gebaut und aufgestellt.

In diesem Jahr gibt es mit WilmasWildbienenWiese (#WiWiWi) ein Folgeprojekt, bei dem den Ortsgruppen Saatgut z.B. für Blühflächen und -streifen jeglicher Art bereitgestellt wird. Und das wurde in den letzten Wochen schon an vielen Orten genutzt, um entsprechende Flächen aktiv zu gestalten. Zudem wurden tausende Samentütchen an öffentlich zugänglichen Plätzen, z. B. Hofläden oder Kirchen, zum Mitnehmen positioniert, damit sich alle am Insektenschutz beteiligen können. „Auch kleine Flächen im Balkonkasten leisten schon einen Beitrag! Wir sind be-

mit gegenseitiger Achtung und gegenseitigem Respekt. Einseitige Schuldzuweisungen dienen nicht der Problemlösung. Nur mit einem Dialog auf Augenhöhe werden die verschiedenen Probleme und Herausforderungen im Bereich des Artensterbens lösbar. Zeitgleich kann die heimische Landwirtschaft, auch für die nächsten Generationen, erhalten bleiben.

„Viele Junglandwirt_innen sind gut ausgebildet, bereit, in den Dialog zu treten, und ihr Arbeiten viel stärker mit Umweltschutzkonzepten zu kombinieren – angefangen beim noch umweltschonenderen

„Einseitige Schuldzuweisungen dienen nicht der Problemlösung.“

geistert, wie ideenreich und engagiert unsere Landjugendlichen das Projekt umsetzen! Die dauernden und undifferenzierten Vorwürfe aus der Politik und aus der breiten Bevölkerung, das Gefühl, ständig an den Pranger gestellt zu werden sowie die ausufernde Bürokratie, lassen zurzeit viele Junglandwirt_innen am eigenen Beruf zweifeln – an der eigentlichen Problemlage ändert sich jedoch durch Vorwürfe nichts“, mahnt Stefan Schmidt.

Die Westfälisch-Lippische Landjugend e.V. fordert deshalb eine sach- und fachgerechte Diskussion

Wirtschaften bis hin zum Vertragsnaturschutz. Wichtig dabei ist jedoch neben gegenseitigem Vertrauen, dass die Landwirtschaften davon leben können und die Maßnahmen praxisgerecht und umsetzbar sind. Ein Dialog auf Augenhöhe ist dafür eine zwingende Grundvoraussetzung“, macht Stefan Schmidt deutlich.

Stefan Schmidt

Motivierender Web-Brunch zur Einkommensdiversifizierung

Standbeine müssen passen

(BDL) Auf Junglandwirten und Junglandwirtinnen lastet Druck. Sie bauen ihre Zukunft in einer von Strukturwandel, wachsenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen geprägten Branche auf, in der sich Markt und Rahmenbedingungen fast so schnell ändern wie das Wetter. Einer der gangbaren Wege, um landwirtschaftliche Betriebe zukunftsfit aufzustellen, ist es, nicht alles auf eine Karte zu setzen, sondern das Risiko durch verschiedene Standbeine zu minimieren.

Natürlich war allen dort klar, dass es kein Patentrezept geben würde. Das bestätigte auch Existenzgründerin und CeresAward-Gewinnerin Magdalena Zelder in ihrem Vortrag. Gemeinsam mit ihrem Mann erwirtschaftet

auch nicht, konkrete Stolpersteine und wichtige Planungsschritte zu benennen. Zugleich machte sie sehr deutlich, dass es wichtig bleibt, selbst als Landwirtin und Unternehmerin über die Art der Betriebsführung bestimmen zu können.

„Es braucht einen besseren Zugang zu Informationen.“ *Stefan Schmidt*

sie auf ihrem „Berlingerhof“ mit Milchvieh und Grüngut-Aannahmestelle etwa zwei Drittel ihres Einkommens. Das verbleibende Drittel kommt vom Hofladen - u.a. dafür hält die Familie 720 Legehennen in Mobilställen - und dem Lernort Bauernhof. Die leidenschaftliche Junglandwirtin teilte ihr Erfahrungswissen gern mit den Gästen im Web-Brunch und scheute sich

Ihren praktischen Einstieg mit guten Tipps zu Vernetzung und hilfreichen Behördengängen ergänzte Dr. Andrea Tausch vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft. Sie stellte die Förderprogramme des Bundes zur Einkommensdiversifizierung vor, lieferte unterschiedliche Beispiele für Unterstützung und stellte die Förderdatenbank des Bundesministeriums für Wirtschaft und

Energie (foerderdatenbank.de) vor, die einen Ausgangspunkt für die Suche nach Unterstützungsmöglichkeiten bilden kann.

Dann splittete sich der Web-Brunch in kleinere Austauschrunden, die den Förderdschungel und eigene Einkommensalternativen diskutierten. Die Vorhaben und Ideen zeigten sich so vielfältig wie der Hintergrund des agrarischen Nachwuchses. Diese reichten vom Gemüseanbau auf eigenen Flächen bis zur Hähnchenmast im Mobilstall mit eigener Schlachtung, von der Kälbermast über die Vermarktung von Blühflächen und Klimaschutzmaßnahmen bis hin zur Lupinenvermarktung, heimischen Eiweißproduktion und Energiegewinnung mit Kurzumtriebsplantagen für Hackschnitzel. Sehr deutlich wurde in den Debatten, dass die Konzentration auf die Region klare Vorteile birgt.

Zugleich trieb die Junglandwirtinnen und Junglandwirte die „Vielfalt und Komplexität der Möglichkeiten“ um – bei der Betriebsdiversifikation wie bei den Fördermöglichkeiten. Denn die sind von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich, ändern sich oft. „Ein Wegweiser wäre nicht schlecht“, waren sich die Teilnehmenden einig. Aus ihrer Sicht mangle es nicht an Möglichkeiten, Unterstützung zu bekommen, aber sie seien wenig bekannt und in dem Dschungel der Vorgaben allein kaum zu beantragen. Für sie steht nach dem

Web-Brunch fest: Die Betriebsdiversifikation ist eine Chance zur zusätzlichen finanziellen Absicherung ihrer Höfe.

„Es braucht vor allem einen besseren Zugang zu Informationen. Die landwirtschaftliche Beratung muss an dieser Stelle stärker ausgebaut werden“, zieht der stellvertretende BDL-Vorsitzende Stefan Schmidt das Fazit der motivierenden Web-Tagung. Es könne nicht sein, dass sich an Förderung Interessierte an eine Vielzahl von Stellen wenden müssen, um die Förderpotenziale für ihren Hof aufzuspüren.

„Letztlich müssen die Einkommensalternativen zum Hof und in die Region passen – da sind die Voraussetzungen nicht bei jedem gleich. Wir können unsere Zukunft nur selbst gestalten, wenn wir das realistisch angehen und die verschiedenen Möglichkeiten kennen. Einfach durchwursteln geht nicht“, stellt der Junglandwirt fest.

Quelle: Medieninformation des Bundes der Deutschen Landjugend e.V. (BDL)

Prokrastination

Aber morgen dann ...

Kennst du das auch? Du hast etwas Dringendes zu erledigen, ein Abgabetermin sitzt dir bereits im Nacken und trotzdem kommst du einfach nicht dazu? Obwohl dir die Aufgabe wichtig erscheint, schiebst du sie immer weiter vor dir her und kannst dich einfach nicht überwinden, damit zu beginnen? Du erledigst stattdessen lieber alle möglichen anderen Aufgaben wie Putzen und Aufräumen.

Vielleicht hast du auch schon mal einen Termin verstreichen lassen und negative Konsequenzen in Kauf genommen, weil die Motivation nicht gereicht hat... Das kann schon mal passieren. Beschreibt das aber dein generelles Arbeitsverhalten, dann leidest du vielleicht unter einer ernsthaften Arbeitsstörung, der Prokrastination.

Das Wort *procrastinare* kommt aus dem Lateinischen und bedeutet so viel wie ‚etwas vertagen, verschieben oder hinausschieben‘. Auch Entscheidungsschwierigkeiten, sich nicht festlegen zu können, kann eine Erscheinungsform sein. Prokrastination beschreibt das Verhalten, „bei dem eine Tätigkeit nicht rechtzeitig angefangen oder zielgerichtet daran weitergearbeitet wird.“ (Thomas Fydrich, 2009)

Unterschieden werden zwei Typen:



TYP I

Vermeidung und Nichterledigen von Aufgaben

TYP II

Warten bis zur letzten Minute, um anschließend effektiv (unter Druck) durchzuarbeiten

Zeitmanagement und Planung



Woran es liegt, dass einige Menschen ihre Aufgaben bis zum letztmöglichen Zeitpunkt aufschieben, lässt sich anhand einer Verhaltensdisposition erklären - es ist also ein wesentliches Persönlichkeitsmerkmal. Das heißt wiederum, dass es sich nicht nur um eine schlechte Angewohnheit handelt, die sich leicht korrigieren lässt. Im Gegenteil. Das ständige Erleben von Misserfolgen durch Aufschieben kann sogar zu depressiven Verhalten führen und somit das psychische Wohlbefinden durch beispielsweise Zweifel oder mangelndes Selbstwertgefühl ernsthaft gefährden.

Um aus diesem Verhaltensmuster auszubrechen, gibt es viele Tipps. Neben Unterstützung durch andere Personen kann es erstmal hilfreich sein, das eigene Verhalten

zu hinterfragen: Warum fällt es mir eigentlich so schwer, eine Aufgabe anzufangen und bis zum Ende zu erledigen? Ist es der eigene Anspruch, dem ich nicht genügen kann oder etwas ganz anderes? Zudem sollte die eigene Prioritätensetzung hinterfragt werden. Hat man das alles geklärt, ist Zeitmanagement und Planung das A und O. In der Schule hat ein Stundenplan auch immer geholfen, den Vormittag zu strukturieren, warum sollte das Konzept nicht auch für den Beruf oder die häuslichen Aufgaben benutzt werden? Und manchmal, da hilft es einfach nur, wenn man anfängt! Denn nur wer anfängt, kann fertig werden!

Franziska Trepte
Vorsitzende

Jede Stimme zählt - besonders Deine!

Kommunalwahl 2020

Auf dem Land gibt es oft Dinge, über die sich Menschen, die in urbanen Regionen leben, nicht einmal mehr Gedanken machen: Erreichbare Busse mit einer nutzbaren Taktung, die keine Weltreisen machen, um ans Ziel zu gelangen und die auch noch am frühen bis späteren Abend fahren. Oder zeitgemäß-nutzbare Internet per Kabel oder Mobilfunk.

Die Home-Office-Verbandsarbeit bei der WLL hat hier z.B. praktisch gezeigt, dass eine Videokonferenz nicht oder in einigen Regionen nur ohne Bild und mit Aussetzern möglich ist.

Und das ist noch nicht alles!

Der „Lebensraum Land“ mit seinem sozialen Zusammenhalt und bezahlbarem Wohnraum ist attraktiv, wenn endlich die Versorgungslücken konsequent angepackt werden würden und das fängt direkt vor der Haustür an ...

Kommunalwahl am 13. September!

Neben Breitbandausbau und löchrigem ÖPNV gibt es noch weitere Felder, wie mangelnde Bildungsgerechtigkeit, mangelnde ärztliche Versorgung oder fehlende Einkaufsmöglichkeiten, um nur einige Felder zu nennen, wo der ländliche Raum nicht mehr bis zum Ende mitgedacht wird.

Du kannst daran etwas verändern, wenn Du Deine Stimme nutzt. Und mehr noch: Bring' Dich und deine Landjugend ein! Schaut euch vor eurer Haustür um und macht euch ein Bild. Was fehlt euch? Was könnte besser sein? Was kann man tun? Und wer setzt sich dafür ein? Redet mit euren politischen Vertreter_innen! Auf dem Land - vor eurer Haustür!

**Geht hin,
denn jede Stimme zählt!**

Corona hat es gezeigt

Wir brauchen schnelles Internet

Liebes Lajus,

wurdet ihr auch ins Homeoffice geschickt und habt euch täglich mit dem langsamen Internet im ländlichen Raum rumgeschlagen? Das hat viele Nerven, Zeit und mobiles Datenvolumen gekostet.

Nach über vier Monaten Homeoffice war ich froh, endlich wieder den schnellen Internetzugang im Büro nutzen zu können. Und da bin/war ich bestimmt nicht die einzige?!

Corona hat gezeigt, dass es ein-

der Rückgang sogar noch höher. Anfang April ist weniger CO₂ ausgestoßen worden als üblich. Bei der Betrachtung darf nicht vergessen werden, dass die fast zum Erliegen gekommene Wirtschaft auch einen hohen Anteil daran hat.

bei der Politik nachbohren!

mal mehr wichtig ist, den ländlichen Raum mit Glasfaserkabel zu versorgen und den Breitbandausbau voranzutreiben. Denn: viele Firmen geben ihren Angestellten vermehrt die Möglichkeit, Homeoffice zu betreiben, was Angestellte entlasten und auch mehr Flexibilität für den Arbeitgeber bedeuten kann. Wir sparen Fahrtkosten und Fahrzeit, der Arbeitgeber spart Büronebenkosten sowie unter Umständen auch „Nice to haves“ wie z.B. Kaffee, Wasser, Obstkörbe etc. ein.

Am meisten profitiert natürlich unsere Umwelt davon. In der Hauptzeit von Corona verzeichneten wir einen globalen Emissions-Rückgang. In Deutschland war

Dieses sind nur einige Aspekte der Digitalisierung und die damit verbundene Forderung nach nachhaltigem Breitbandausbau. Wichtig ist, dass wir bei der Politik weiter nachbohren und uns für eine vergleichbare Infrastruktur, gerade im ländlichen Raum, einsetzen - und das mit guten Argumenten und Beweggründen!

Nutzt am 13. September die Kommunalwahl in NRW dafür und beobachtet, besprecht oder informiert euch über Fortschritte in eurer Umgebung.

Sarah Berkhoff
Beisitzerin

statt FC - Onlineangebote

Zoom-Meetings für die Kleinen

Da die alljährlich stattfindende und sehr beliebte Kinderfreizeit auf Hof Birkenhake leider auch abgesagt werden musste, haben sich die Betreuer_innen dazu entschlossen, für alle Teilnehmer_innen ein kleines Online-Programm durchzuführen.

So fanden in der Woche des Food Camps (02.-08.08.2020) an jedem Wochentag Zoom-Meetings statt, bei denen gequatscht, gerätselt oder gebacken wurde. Abends vor dem Einschlafen wurde - wie beim Food Camp auch - eine Traumreise gelesen.

Das Experiment ist bei den teilnehmenden Kindern gut angekommen, hat Spaß gemacht, für ein bisschen Abwechslung im Alltag gesorgt und auch den Umgang mit den Medien gefördert.

Franziska Trepte



Backen via Zoom ist möglich, wie das Ergebnis zeigt (Banana-Bread)

Aktionsbündnis ländlicher Raum NRW

LandFrauen starten Posting-Reihe zur Artenvielfalt

Gemeinsam mit dem Aktionsbündnis ländlicher Raum NRW, in dem auch die Landjugendverbände vertreten sind, begrüßen die LandFrauen die vermehrte Aufmerksamkeit für Natur- und Umweltschutz.

#ArtenvielfaltGehtNurMitUns

Wir leben...

... ARTENVIELFALT. ARTENVIELFALT IST UNS EIN HERZENSLIEGEN UND WIR SETZEN UNS GERN DAFÜR EIN.

LASST UNS DARÜBER REDEN, WIE ES GEMEINSAM GELINGEN KANN.

Die LandFrauen Verbände in NRW

„Artschutz ist nicht teilbar und eine Aufgabe für Jede und Jeden. Wir brauchen bunte Gärten und wollen Flächen für die landwirtschaftliche Nutzung erhalten“ so Andrea Brüning, Präsidium des wllv.

Schaut mal auf Facebook oder bei Instagram bei den LandFrauen vorbei. Ihr seid willkommen!

Westfälisch-Lippischer LandFrauenverband

WLV-Präsident Beringmeier:

Blühstreifen auf 10 Millionen Quadratmetern

Es brummt und summt auf den Feldern in Westfalen-Lippe: In den von Landwirtinnen und Landwirten angelegten Blühstreifen tummeln sich in diesen Tagen Honig- und Wildbienen, heimische Insekten und viele Wildtiere, die hier Nahrungs- und Rückzugsorte finden.

Im Rahmen des Projektes „Blühendes Band durch Bauernhand“ hatten die Landwirtschaftsfamilien bereits im April überall in der Region bunte Blühstreifen ausgesät, die jetzt in der Blüte stehen. „Das für die Blühstreifen bereitgestellte Saatgut war innerhalb kürzester Zeit vergriffen, die Nachfrage durch unsere Landwirtschaftsfamilien war riesig. Jetzt wachsen die Pflanzen auf einer Gesamtfläche von zehn Millionen Quadratmetern in Westfalen-Lippe. Die Blühstreifen sind ein eindrucksvolles Beispiel für gelebten Artenschutz der heimischen Landwirtschaft“, freut sich WLV-Präsident Hubertus Beringmeier. „Wir arbeiten bei zahlreichen Maßnahmen für den Artenschutz eng zusammen mit der Stiftung Westfälische Kulturlandschaft. Die Mischung für das Blühende Band wurde so zusammengestellt, dass sie Insekten und

Wildtieren über einen möglichst langen Zeitraum Nahrung bietet, weil die verschiedenen Pflanzen bis in den Herbst hinein blühen und auch später noch Samen tragen“, sagt Hubertus Beringmeier im Rahmen eines Pressegesprächs in Bielefeld.

Blühendes Band durch Bauernhand

Landwirt Frank Hilgenkamp wirtschaftet zwischen Herford und Bielefeld und hat bereits seit mehreren Jahren auf seinen Feldern die bunte Blühmischung ausgesät. „Naturschutz und Artenreichtum sind mir enorm wichtig, mit den Blühstreifen mache ich mich dafür stark. In der Blühmischung ist jetzt

richtig was los. Zahlreiche Insekten werden durch die Pflanzen angelockt und finden hier Nahrung“, erzählt Frank Hilgenkamp. Neben der Aussaat von Blühstreifen auf 5.000 Quadratmetern Fläche engagiert er sich auch mit Feldvogelinseln für Kiebitze, Nistplätzen für Rauchschwalben, Zwischenfrüchten und durch die Zusammenarbeit mit einem Imker für den Artenschutz.

Das Blühstreifen-Projekt wurde

initiiert durch die Stiftung Westfälische Kulturlandschaft.

Die Blühstreifen sind eine von zahlreichen Maßnahmen, die der landwirtschaftliche Berufsstand zum Umwelt-, Natur- und Artenschutz unternimmt. Trotzdem haben Landwirtinnen und Landwirte oft das Gefühl, mehr oder weniger allein für den Artenschwund in Deutschland verantwortlich gemacht zu werden.

Laura Jacobs WLV



v.l.n.r.: Hermann Dedert (Vorsitzender Ldw. Kv Herford-Bielefeld, Prof. Dr. Hans-Ulrich Hensche (Vorstandsmitglied Stiftung Westf. Kulturlandschaft), Antje und Frank Hilgenkamp (Betriebsleiter), Patrick Liste (Stellv. Chefredakteur des Wochenblattes für Landwirtschaft und Landleben) und WLV-Präsident Hubertus Beringmeier beim diesjährigen Pressetermin in Bielefeld.

Foto: Laura Jacobs

Peter Wohlleben, Stefanie Reich

Weißt du, wo die Baumkinder sind?

Mit Peter Wohlleben und dem Eichhörnchen Piet den Wald entdecken

Peter Wohlleben ist derzeit wohl der bekannteste und gleichzeitig umstrittenste Förster in Deutschland. Mit seinem Buch „Das geheime Leben der Bäume“, was auch schon verfilmt wurde, tritt er für eine ökologische und ökonomisch nachhaltige Waldwirtschaft ein und erklärt unter anderem, dass Bäume in sozialen Gemeinschaften leben. In seiner Waldakademie bietet er eine Vielzahl von Fortbildungsmöglichkeiten im Forstbereich für Groß und Klein an.

Und da sind wir auch schon beim Thema: Peter Wohlleben will nicht nur den Großen Wissen über den Wald vermitteln, sondern auch den Kleinen und hat eine Kinderbuch-Reihe herausgebracht.

Zu Peter kommt eine trauriges Eichhörnchen namens Piet. Es ist traurig, weil alle Tiere eine Familie haben, es selbst aber nicht. Peter

Schmetterlinge, eine Wolfsfamilie, auf Waldarbeiter, die mit schwerem Gerät Bäume für ein Sägewerk abholzen, aber auch auf einen Freund von Peter, der Holzstämme mithilfe eines Pferdes aus dem dicht bewachsenen Wald zieht.

Auf einer Bergkuppe können sie keine Baumkinder finden und auch zwischen den Setzlingen einer Fichtensiedlung befinden sich keine.

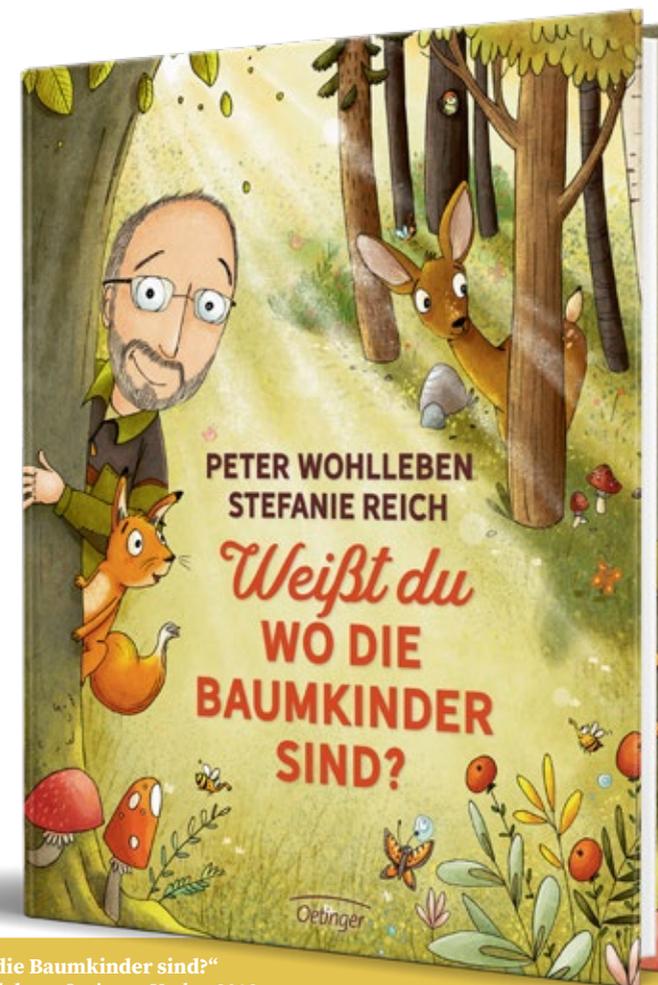
„ein Kinderbuch, das über die klassischen Themen hinausgeht.“

ist sicher, dass auch das Eichhörnchen eine Familie hat, denn selbst die Bäume leben mit ihren Familien zusammen.

Peter und Piet machen sich auf die Suche nach den Baumkindern. Auf ihrem Streifzug durch den Wald und über Lichtungen treffen sie auf

Erst als Peter und Piet in einen alten Buchenwald ankommen, finden sie endlich die ersehnten Baumkinder, die in unmittelbarer Nähe ihrer Baumeltern aufwachsen.

Sicher lehnt das Kinderbuch an die Überzeugungen und Theorien von Wohlleben an - und über die kann



„Weißt du, wo die Baumkinder sind?“
von Peter Wohlleben, Oetinger Verlag 2018,
Hardcover mit Schutzumschlag, 32 Seiten, € 14,00, Altersempfehlung: ab 4 Jahren

man viel diskutieren - aber es führt auf behutsame Weise und mit niedlichen Bildern an das Thema Wald heran und nutzt dabei eine Sprache, die auch kleinen Kindern gut verständlich ist. Aus diesem Grund ist das Buch eine Empfehlung für alle, die gerne mal ein Kinderbuch

verschenken wollen, das ein bisschen über die klassischen Themen hinausgeht.

Franziska Trepte

Lesetipp

fluter.

Magazin der Bundeszentrale für politische Bildung

Die Schriftenreihe beleuchtet immer wieder andere Themen aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln.

Dabei geht es weniger um generelles Erklären des behandelten Themas als vielmehr um das, was man nicht direkt in Lexika findet. Es ermöglicht einen sehr guten Blick über den Tellerrand. Die Artikel sind teilweise aus Erfahrungsberichten erstellt oder auch aus Interviews oder sonstigen Zusammenstellungen. Entgegen der aPuZ (aus Politik und Zeitgeschichte,

ebenfalls bpb) finden sich viele Bilder und Grafiken im Heft, sodass es auch zum Schmökern geeignet ist. Mal werden aktuelle Themen wie Klimawandel (Heft 70) oder Terror (Heft 75) umfassend erläutert. In der Vergangenheit waren aber auch schon Themen wie Freundschaft oder Reichtum im Fokus. Es ist immer wieder überraschend, was im nächsten Exemplar beleuchtet wird und man freut sich am Briefkasten.

Bestellt es euch kostenfrei und informiert euch, denn Wissen ist Macht und schadet nie.

Andreas Weber
Referat Jugendpolitik

fluter. erscheint quartalsweise und kann kostenfrei unter www.fluter.de abonniert werden.



Wissen to go

Der Eichenprozessionsspinner

Beim Eichenprozessionsspinner handelt es sich um einen Schmetterling (Nachtfalter), der von Juli bis September herumfliegt und in dieser Zeit auch seine Eier legt.

Das Gelege überwintert und im Mai schlüpfen die Raupen, die aufgrund ihrer Gifthärchen für die Menschen gefährlich sind.

Tagsüber halten sich die Raupen in ihren Gespinnnestern auf, abends und in der Nacht wandern sie jedoch auf der Suche nach Nahrung in langen Schlangen – vergleichbar einer Prozession – den Baum hinauf.

Die Gifthärchen des Eichenprozessionsspinners können in die

Haut, die Augen und auch die Atemwege der Menschen eindringen, wo sie Juckreiz, Ausschlag, Husten oder auch eine Bindehautentzündung auslösen können (ähnlich einer Allergie). Wälder, Freizeitanlagen und weitere Bereiche, die vom Eichenprozessionsspinner gefährdet sind, sollten daher gemieden werden.

Für die Entfernung der Nester sollten Profis (Schädlingsbekämpfer, Baumpfleger) zu Rate gezogen werden.



VORSICHT!
ALLERGIEGEFAHR durch
Eichenprozessionsspinner!
Raupen und Nester nicht berühren!

VORSICHT!

Rezept

Petersilienrisotto

mit Pankocrunch und Ofenkürbis für vier Personen

Zutaten:

- 1 Hokkaidokürbis
- 40 g Ingwer
- 6 TL Rapsöl
- 2 Prisen Salz
- 2 Prisen Pfeffer
- 2 Prisen Zucker
- 1200 ml Gemüsebrühe zubereitet (4 TL Instantpulver)
- 100 ml Weißwein
- 4 Schalotten
- 220 g Risottoreis (trocken)
- 40 g Petersilie
- 40 g Parmesan
- 20 g Pankobrösel (alternativ Semmelbrösel)
- 2 TL Essig

Zubereitung:

1. Ofen auf 180 Grad (Umluft) vorheizen. Kürbis waschen, halbieren, entkernen und in ca. 1 cm breite Streifen schneiden. Ingwer schälen und fein hacken. Beides in einer Schüssel mit 4 TL Öl, Salz, Pfeffer und 2 Prisen Zucker mischen. Die marinierten Kürbisspalten auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech legen und im vorgeheizten Backofen für ca. 20 min. garen.
2. Die Gemüsebrühe in einem Topf erhitzen. Schalotten fein würfeln und in einem extra Topf mit 2 TL Öl andünsten. Reis hinzufügen und ca. 1 Minute anschwitzen, dann mit 1 Kelle heißer Brühe ablöschen. Nach und nach Brühe und Weißwein dazugeben, so dass der Reis ständig leicht bedeckt ist (ihr könnt den Weißwein auch weglassen). Den Risottoreis unter ständigem Rühren garen lassen.
3. Petersilie waschen und mit 100 ml kaltem Wasser pürieren. Parmesan fein reiben. Eine beschichtete Pfanne auf mittlerer Stufe erhitzen und die Pankobrösel ca. 4 Minuten unter gelegentlichen Schwenken rösten. Anschließend die Brösel mit der Hälfte des geriebenen Parmesans mischen und beiseite stellen. Backofen ausschalten, Tür öffnen, damit die Feuchtigkeit entweichen kann.
4. Zum Schluss die andere Hälfte des geriebenen Parmesans sowie das Petersilienwasser unter das Risotto heben. Jetzt nur noch alles mit Salz, Pfeffer, Essig sowie Zucker abschmecken und alles auf einem Teller anrichten, dabei wird der Pankocrunch über den Risotto gestreut.



Ganz frisch

Alle tollen und leckeren Kohlge-
wächse, Kürbisse sowie Birnen
und die ersten Apfelsorten gibt es
feldfrisch und erntefrisch bei euren
Hofladen und Supermarkt des Ver-
trauens oder vielleicht auch in eu-
rem eigenen Garten???

Schickt gerne Fotos von eurer
diesjährigen Obst- und Gemüse-
ernte an mm@WLL.de



Leser*innenfoto

Als es noch keine Abstandsregeln
und Maskenpflicht gab, waren wir
mit unserer Bauanleitung für eine
Wildbienen-Nisthilfe und der **moment
mal** beim Apisticus-Tag in Münster.



bis bald!

Vorschau

In der Dezember-Ausgabe der „**moment mal**“ erwartet euch ein Rück-
blick auf das besondere Landjugendjahr 2020 und wir wagen
einen ersten „Blick in die Glaskugel“ auf das WLL-Jahr 2021.
2020 bleibt weiterhin spannend und die Planungen für das
kommende Jahr sind und bleiben noch eine ganze Weile in vol-
lem Gange und sind noch lange nicht abgeschlossen. Seid ge-
spannt, was daraus geworden ist.

2021

Personelles aus der GS

Endlich sind wir wieder ein Mensch mehr in der Geschäftsstelle!

Seit einiger Zeit fehlt am Tele-
fon der WLL erneut eine ver-
traute Stimme: Friederike,
Elternzeitvertretung für Nina, hat
Zwillinge bekommen und möch-
te sich um diesen zusätzlichen
Doppelpack kümmern. An dieser
Stelle nochmals „Herzlichen Glück-
wunsch“ und „Alles Gute“ der ge-
samten Familie!

Seit September ist die nun wirk-
lich langersehnte Verstärkung in
der Geschäftsstelle eingetroffen.
Noch wird hier nix verraten ... Dazu
lest ihr an anderer Stelle und in der
nächsten Ausgabe mehr ...

Eure WLL-Geschäftsstelle aus Münster

fiT für den Vorstand – TÜV

Wir arbeiten immer noch unter Hochdruck an der Erstellung eines land-
jugendlichen Programmangebots.

Im Rahmen von Regelungen, Vor-
schriften und Erlassen tun wir un-
ser Bestes, euch u.a. „fiT für den
Vorstand“ (TüV) zu halten oder Pro-
jektangebote zu ermöglichen.
Schaut daher regelmäßig auf
termine.WLL.de vorbei. Nutzt
den WLL-Infokanal via WhatsApp
(mehr Infos dazu auf Seite 27) oder
schaut in die üblichen medialen
Kanäle der WLL. Wir werden versu-
chen, euch immer so früh wie mög-
lich, zu informieren.

Falls ihr schauen wollt, inwieweit
eure Angebote zur Zeit der Corona-
Pandemie gemacht werden kön-
nen: Geht auf Corona.WLL.de.

Die Seite wird laufend für euch ak-
tualisiert. Dort gibt es auch eine
sehr hilfreiche **Checkliste** für eure
Ortsgruppenarbeit.

Eure WLL-Geschäftsstelle

Aktuelle Termine unter
termine.WLL.de



INFO & ANMELDUNG



0251 4175-215



info@WLL.de

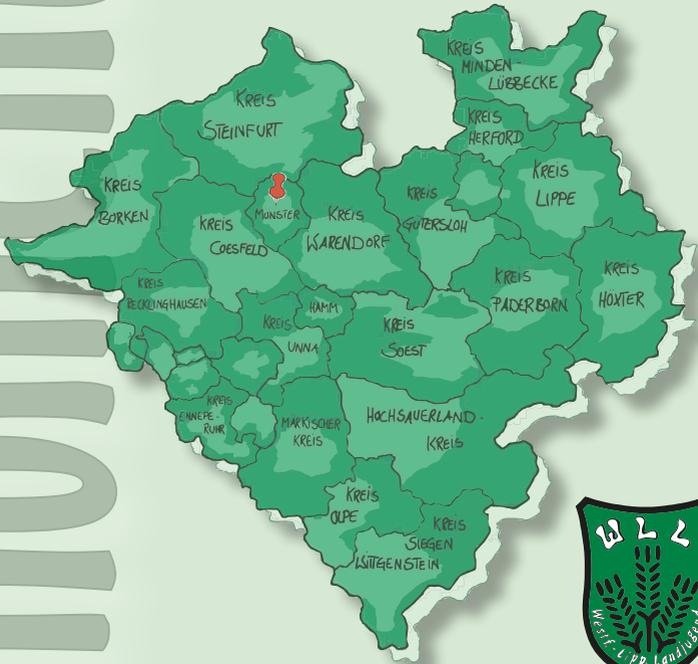


0157 31 64 81 43

Westfälisch-Lippische Landjugend e.V.

Schorlemerstr. 15 • 48143 Münster
Tel: 0251 4175-215 • Fax: 0251 4175-270
info@WLL.de

moment mal



WLL.de